

BESPRECHUNGEN

Zeitgeschichte

LOWITSCH, Bruno: *Der Kreis um die Rhein-Mainische Volkszeitung*. Wiesbaden, Frankfurt: Steiner, Knecht 1980. 143 S. Kart. 38,-.

Nur wer die Jahre der Weimarer Republik bereits mit wachem politischem Bewußtsein miterlebt hat, kann sich eine Vorstellung davon machen, was damals die Rhein-Mainische Volkszeitung, kurz „RMV“ genannt, im deutschen Katholizismus und für den deutschen Katholizismus bedeutet hat und welch schwerer Verlust es war, als sie nach zwei Jahren Nazi Herrschaft, während deren sie mühselig und gequält noch fortbestanden hatte, endgültig unterdrückt wurde. In einer Zeit, da die große Mehrheit der deutschen Katholiken einschließlich der kirchlichen Hierarchie einer Selbstsicherheit huldigte, die wir heute nicht mehr nachzuvollziehen vermögen, fand sich um die RMV ein „Kreis“ junger Leute zusammen, die mit intellektueller, moralischer und finanzieller Rückendeckung durch Friedrich Dessauer das Wagnis unternahmen, ausgehend vom festen Boden ihres katholischen Glaubens über Dinge, die man nach damals herrschender Meinung nicht „hinterfragen“ durfte, sich nicht nur im stillen Gedanken zu machen, sondern diese Dinge sogar öffentlicher Erörterung zu unterziehen. In dieses geistige Ringen um politische, soziale und nicht zuletzt theologische Fragen und die damit verbundenen Irrungen und Wirrungen eröffnet Lowitsch interessanten Einblick. Seine Darstellung und Wertung erscheint mir gut ausgewogen. Was ich auf Grund eigenen Miterlebens nachprüfen kann, finde ich ausnahmslos zutreffend wiedergegeben. Die Nutzbarmachung für heute drängt sich geradezu auf.

O. v. Nell-Breuning SJ

Von den deutschen Gelehrten, Politikern und Künstlern, die in der Hitler-Zeit, um ihr Leben zu retten oder einem unerträglichen Gewissensdruck zu entgehen, Deutschland verlassen mußten, haben viele in der Türkei ein Unterkommen gefunden. Nur wenige sind später wieder in die alte Heimat zurückgekehrt; ein noch Überlebender von ihnen ist der Verfasser, der am 20. Juli sein 80. Lebensjahr vollendet. Was er vorlegt, ist nicht eigentlich eine Biographie. Was das Buch interessant macht, sind nicht so sehr seine und seiner Gefährten Erlebnisse in der Türkei als vielmehr ihr Anteil an der von Kemal Pascha Atatürk eingeleiteten und im großen und ganzen erfolgreich durchgeführten Umwandlung und Erneuerung des Landes, das ihnen Gastfreundschaft gewährte; es ist bewundernswert, welch starken Einfluß diese kleine Gruppe hochqualifizierter akademischer Kräfte unmittelbar auf den Wissenschaftsbetrieb, mittelbar auf die Politik ihres Gastlandes auszuüben vermocht hat. Aber auch das macht den eigentlichen Wert des Buchs noch nicht aus; dieser besteht vielmehr in den Gedanken, die der Verfasser sich über die Dinge macht, die sich sowohl während seiner unfreiwilligen Abwesenheit als auch nach seiner Rückkehr in Deutschland abgespielt haben und noch abspielen. Darin verrät er von sich selbst, von seinem menschlichen und politischen Ethos unvergleichlich mehr als in dem, was er von seinen Erlebnissen erzählt. Diese sehr abgewogenen Gedanken eines Mannes, der weit über die Kreise seiner engeren Fachgenossen hinaus internationales Ansehen genießt, sind es, die das Buch wirklich lesenswert machen.

O. v. Nell-Breuning SJ

NEUMARK, Fritz: *Zuflucht am Bosphorus*. Deutsche Gelehrte, Politiker und Künstler in der Emigration 1933–1953. Frankfurt: Knecht 1980. 288 S. Lw. 34,-.

BRICO, Rex: *Taizé*. Frère Roger und die Gemeinschaft. Freiburg: Herder 1979. 240 S., 40 Abb. Kart. 19,80.

Der kleine Ort in Burgund, die ökumeni-